



Ernesto de Fiori

ZU FUSS UM DIE WELT

Von

ARTUR WINTERFELD

Schon als kleiner Schulbub war Geographie für mich das Hauptfach. Stundenlang konnte ich vor meinem Atlas sitzen und mit dem Finger auf der Karte die ganze Welt bereisen.

Als ich elf Jahre alt war, schickte mich meine Mutter allein per Bahn nach München, um meinen Vater zu besuchen. Diese Gelegenheit benutzte ich, um mir München auf eigene Faust anzusehen. Es ging so lange gut, bis die Polizei mich aufgriff und meinem Vater aushändigte, der mir dann den Lohn mit einer tüchtigen Tracht Prügel auszahlte.

Mit meinem vierzehnten Lebensjahr war mir dann die Stadt Hamburg zu eng geworden, und da ich für die Schiffsjungenabteilung der Kriegsmarine zu jung war, bettelte ich so lange, bis meine Mutter die Erlaubnis gab, daß ich auf dem kleinen Zweimastschoner „Maria-Luise“ als Schiffsjunge und Koch anmustern durfte. Endlich war mein Wunsch erfüllt, aus den engen Straßen Hamburgs herauszukommen, ich zog durch das endlose weite Meer, nichts als Wasser, Himmel, Salzfleisch, Backpflaumen mit Klößen und die nötigen Prügel. Das alles aber in reichlichem Maße.